

'F. ipsarum seruus et filius'. Aus dem Umstande, dass in diesem zweiten Theile eine Begebenheit aus dem Jahre 1188 berichtet wird (fol. 166'), ist gefolgert worden, dass die ganze Hs. aus diesem Jahre stamme. Allein sehr wahrscheinlich kam sie dem Abschreiber nicht gleich in dem nämlichen Jahre zu Händen, wo sie verfasst wurde, sondern etwas später. Der Copist nennt sich in den folgenden Versen auf der Schlussseite des ganzen Stückes (fol. 167'):

Scripsit hoc vlricus uobis opus alme geori
 Ottoque confidens uestris precibus aboleri
 Tot sua peccata libro quota littera scripta.
 Uos pensate suum iusta sub lance laborem,
 Semper ab ingratis dominis quia nullificatur,
 Subdita plebs quod agit. Uos ergo uidete patroni
 Et scribam uestrum mercede fouete perenni,
 Uos si quid meriti, quos scripsimus, este fauori.

Auch aus diesen Versen des etwas demokratisch angehauchten und sich verkannt fühlenden Schreibers Ulrich geht hervor, dass dieser Theil der Hs. später als 1188 geschrieben sein muss. Denn es ist hier Otto von Bamberg bereits neben den ersten Patron des Klosters Prüfening, den h. Georg, gestellt. Die Canonisation Otto's geschah aber erst am 1. Mai 1189. Uebrigens lässt sich aus dem Alter dieses zweiten Theils der ganzen Hs. nichts folgern für den ersten Theil, da nicht zu bestimmen ist, wann beide in einem Bande vereinigt wurden.

Der erste Theil umfasst in gleicher Schrift von fol. 1'—124' die 29 Homilien Boto's von Prüfening über Ezechiel; fol. 125'—127' folgt ein Sermo über das Evangelium Cum esset desponsata und fol. 127'—132' ein solcher über den Anfang des Johannesevangeliums. Es sind die gleichen Schriftzüge wie in den ersten Theilen von Clm. 13072 und 13099, aber in kleineren Buchstaben, nicht mehr so regelmässig, wie auf eine alternde Handweisend. Auf dem ersten Blatt der Hs. findet sich ein Eintrag des 13. Jh.: 'Iste liber continet omelias Botonis monachi (Rasur) editas ab eo in ezechielem prophetam. Est autem liber ecclesie sancti Georii pr(Rasur)'. Hier sind absichtlich wieder die lokalen Attribute ausgetilgt. Auf dem letzten Blatte des ganzen Codex ist das Gleiche vergessen worden, denn hier steht noch zu lesen: 'Iste liber pertinet ad sanctum georium in prueninge'. —

Aber nicht nur jetzt längst wieder der Oeffentlichkeit zugängliche Hss. von Prüfening verbürgen die Existenz